



Libri 111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200

Neues Jugendforscherkollektiv der Physiker Das Herangehen stellt internationales Neuland dar

Langfristiger Kooperationsvertrag mit Praxispartner

(UZ-Korr.) Im Wissenschaftsbe-
reich der Quantenfeldtheorie der Sek-
tion Physik wurde ein neues Jugend-
forscherkollektiv der FDJ gegrün-
det. Gegenstand seiner Arbeit sind
Eigenschaften zur statistischen
Beschreibung von Systemen.
Fraktale Systeme sind in der theo-
retischen Physik solche mit einer ge-
wöhnlichen räumlichen Dimen-
sion, z. B. stark ungeordnete
besonders strukturierte Sys-
teme. Mit solchen Systemen kön-
nen u. a. reale Vorgänge an Ka-
todenoberflächen besser
beschrieben werden. Dieses Herange-
hen stellt internationales Neuland
dar. Das Ziel der Forschungsarbeiten
ist zum einen die Entwicklung moderner
mathematischer Grundlagenforschung
auf höchstem Niveau zu betreiben,
zum anderen dienen die Arbeitser-
gebnisse unmittelbar der Katalysator-
forschung im VEB Kombinat



Leona-Werke „Walter Ulbricht“,
mit dem dazu ein langfristiger Ko-
operationsvertrag abgeschlossen
wurde. Dem Jugendforscherkollektiv
gehören fünf FDJ-Mitglieder an,
darunter vier Studenten aus dem 5.,
4. und 3. Studienjahr. Wissenschaft-
licher Betreuer ist Prof. Dr. G.
Vojta.

Computer-Kabinett im Geschwister-Scholl-Haus



Ein neues Computerkabinett
am 29. März vom Prorektor für
Lehr- und Ausbildung unserer Uni-
versität, Prof. Dr. Fritz Tröger, und
dem Leiter des Organisations- und Re-
sourcenbüros der KMU, Prof. Köhler,
in Nutzung übergeben. Mit Beginn
der Ausbildung im Frühjahrssemester
ist das Kabinett, das mit 16 Klein-
computern ausgestattet ist, im chemo-
technischen Hörsaal 3 des Geschwister-
Scholl-Hauses in der Ritterstraße statt-
gefunden.
Zweck dieses Kabinett voran-
gesetzt ist die Ausbildung der Lehrstuh-
gruppen, informiert Prof. Tröger, die
in diesem Bereich arbeiten müssen. So
sind auch nicht verwunderlich, daß
die Eröffnung Studenten der Sektion
1. Studienjahr, Fachkombination
Deutsch/Englisch, anwesend waren
den Gästen bewiesen, wie sie mit

den Computern umgehen können. Aber
auch für Studenten anderer Fachrich-
tungen steht das Computerkabinett zur
Verfügung, ein labormäßiger Betrieb
ist möglich, Beleg- wie auch andere Ar-
beiten können angefertigt werden. Tä-
glich von 7 bis 18 Uhr werden die Stu-
denten, die von Fachkräften betreut
werden erwartet. Ausgenommen sind
Zeiten, an denen im Kabinett Unterricht
stattfindet.
Dank geht an diesem Eröffnungstag
natürlich all jenen, die dazu beitragen,
dieses Kabinett einzurichten, ob nun
die Mitarbeiter der Betriebstechnik, die
Kollegen der Abteilung Grundstoffpro-
duktion, das Regeldienstes oder auch des
ORZ, die alle Bedingungen zur Nut-
zung schufen. Letztendlich ist dieses
Kabinett ein weiterer Beitrag dazu, um
die Informatikausbildung weiter zu ver-
bessern.
Foto: HFBS (SCHULZ)

Am 29. April beginnen die 22. Studententage und die 11. Tage der jungen Arbeiter und Angestellten Auch in diesem Jahr gehört der Soli-Basar Leipziger Studenten dazu

Die Höhepunkte im politischen, wis-
senschaftlichen und geistig-kulturellen
Leben der FDJ-Kreisorganisation wer-
den die 22. FDJ-Studententage und die
11. Tage der jungen Arbeiter und An-
gestellten sein. Sie finden traditionell
vom 29. April bis zum 8. Mai bazi-
sieren. Die 22. Studententage sind
vom 29. April bis zum 27.
Mai.
In diesen Tagen dokumentiert die Ju-
gend der Karl-Marx-Universität auf be-
sondere Art und Weise, ideenreich und
aktiv im „FDJ-Aufgebot DDR 40“
die weitere Erfüllung der Be-
auftragung des XI. Parteitages der SED
mitzuvirkeln.
Während der Maidemonstration wird der
Soli-Basar Leipziger Studenten
in diesem Jahr im Innenhof der Kar-
l-Marx-Universität gestaltet. Zu einer Po-
sitivem laden unter anderem das En-

semble „Solidarität“ und die Gruppe
„Funktaxi“ ein. Am 4. Mai stellen sich
namhafte Referenten zum dies acore-
nismus mit interessanten Beiträgen vor.
Neben der 21. Universitätsleistungs-
schau (Eröffnung am 29. April) und der
Konferenz des ISK am 30. April sind
Studentenkonferenzen an FDJ-
Grundorganisationen die wissenschaft-
lichen Höhepunkte der Studententage.
Zu den geplanten Veranstaltungen
gehören weiterhin zwei Konzerte im In-
nenhof der KMU, ein Kabarettabend
mit den „physIKANTEN“, eine Berei-
tung mit Leitern von Jugendforscherkol-
lektiven, Diskotheken der Arbeiterju-
gend, ein „Spieletreff“ in Messehalle 7
und vieles andere mehr. Das ausführ-
liche Programm veröffentlicht die Uni-
versitätszeitung am 22. April – also un-
bedingt UZ/16 besorgen.

1. Mai 1988



UZ fragte in Einrichtungen
der KMU: „Wie kommt
ihr rein in den Mai?“

Hilfe im Tagebau, Großreinemachen an der Uni und Tanz in den Mai

Auf ihre – nun schon tradi-
tionelle Art – werden die Stu-
dierenden, Lehrer und Mit-
arbeiter des Herderinstitutes den
1. Mai vorbereiten: Sie unterstüt-
zen die Kumpel in den Tage-
bauen Espenhain und Zwenkau
– ihrer Patenbetriebe, während
einer vollen Schicht bei der Ar-
beit. Und den Erds werden sie
auf das Solidaritätskonto über-
weisen. Doppelter Nutzen also.

Der Internationale Kampf-
und Feiertag selbst wird am Her-
derinstitut mit einem Meeting
vor dem Studentenwohnheim in
der Straße des 18. Oktober be-
gonnen. Auch die Stunden nach
der Maidemonstration wollen die
Angehörigen des Institutes ge-
meinsam verbringen. Geplant ist
die Eröffnung der Länderausstel-
lungen, ein Sportfest, wo unter
anderem Lehrer und Studenten
ihre Kräfte beim Fußballspiel
messen, ein großes Programm al-
ler Kulturgruppen in der Aula
und zu guter Letzt eine Disko-
thek. Zu den Veranstaltungen
sind die Bürger des Wohngebietes
mit eingeladen.

„Tanz in den Mai“ ist auch am
Bereich Medizin angepasst. Aber,
wie es so schön heißt, erst die Ar-
beit, dann das Vergnügen. Und
daraus werden die künftigen Me-
diziner am 30. April mit Hade-
und Harken unter anderem den
Grundflächen in der Liebigstraße
zu Leibe rücken und bei Säube-
rungsarbeiten im Gelände der
Frauen- bzw. der Kinderklinik
anzutreffen sein.

Ebenso sind die Studenten und
Lehrkräfte der Sektion Physik
beim Subbotnik am Vortag des 1.
Mai dabei. Sie wollen in und um
den Gebäuden der Sektion gründ-
lich aufräumen, Fenster sanieren
und Seminarräume neu ausgestat-
ten. Auch dem Wohnheim steht
eine umfassende Reinigungskur
 bevor.

Nach getaner Arbeit treffen
sich die Angehörigen der Sektion
und feiern ihr „Mai-Wiesenfest“
vor dem Wohnheim. Für den
Nachmittag ist noch eine Dis-
kussionsrunde zur DDR-
Geschichte vorgesehen. Und für
den Nachmittag des 1. Mai steht
Teil II des Wiesenfestes an.

Bei einem großen Frühjahrsputz
will die Sektion TV die Ab-
lagenplätze für Schrott – speziell
im Bereich Veterinärmedizin –
in einen ordnungsgemäßen Zu-
stand versetzen. Ins Gespräch
kommen werden Studenten und
Hochschullehrer in einer Dis-
kussionsrunde, deren Thema der
Wahl der Studenten obliegt.
Nicht unerwähnt bleiben soll
auch der traditionelle Frühschop-
pen nach der Demonstration am
1. Mai.

Wirksamkeit der Arbeit mit Parteiliteratur erhöhen – Literaturobleute in den GO zu Propagandisten der Parteiliteratur entwickeln



Konsequenzen für eine größere Wirksamkeit der Arbeit mit der Parteiliteratur
an der KMU standen im Mittelpunkt einer Beratung, zu der Gen. Dr. Dieter Ur-
banski, Sekretär der SED-Kreisleitung, im Auftrag des Sekretariats der KL den
Leiter der Zentralen Arbeitsgruppe Parteiliteratur und stellvertretenden Direktor
des Dietz Verlages, Gen. Jochen Mann (2. v. l.), sowie Vertreter des Volksbuch-
handels begrüßen konnte.

Auf der Zusammenkunft wurden Festlegungen getroffen die es ermöglichen, die
Propagierung aktueller Parteiliteratur noch besser mit einer bedarfsgerechten
Versorgung zu verbinden und so das Vertrauensverhältnis der Genossen zu ih-
rem Literaturobmann weiter zu festigen.
Foto: HFBS (Kranich)

Die guten Erfahrungen werden ausgewertet und weiter genutzt

Sektionen Psychologie und Pädagogik arbeiten eng
zusammen zur Verbesserung der Ausbildung

(UZ-Korr.) Es ist inzwischen zu
einer guten Tradition geworden,
daß sich die Leitungen der Sektio-
nen Pädagogik und Psychologie ein-
mal im Studienjahr zu einer Bera-
tung der gemeinsamen Lehrver-
pflichtungen im OS-Lehrerstudium
und anderen Studienformen unserer
Universität und darüber hinaus an-
stehende Fragen treffen. Im März
dieser Beratung in den Räumen der
Sektion Psychologie statt. Über-
einstimmend stellten beide Sektions-
leitungen fest, daß die bereits 1987
konstatierte qualitative Verbesse-
rung der Ausbildung fortgesetzt
wurde.

Inbesondere im Bereich der OS-
Lehrerausbildung und der ML-
Lehrer-Ausbildung konnte eine be-
merkenswerte Stabilisierung und
lehrkonzeptionelle Verbesserung
der Arbeit festgehalten werden. Die
positiven gemeinsamen Erfahrun-
gen im Führungsbeispiel Lehreraus-
bildung Mathematik/Physik 1. Stu-
dienjahr werden mit allen beteilig-
ten Lehrkräften weiter ausgewertet
und in die Arbeit mit dem 2. Stu-
dienjahr überführt.

Neue Formen der Lehre, z. B. ge-
meinsam erarbeitete studienbe-

gleitende Materialien für die Hand
der Studenten, neue obligatorische
und in Planung befindliche fakulta-
tive Veranstaltungen im Lehrstudium
haben sich bewährt und wer-
den vervollkommen. Beide Sektio-
nen unterstützen sich aktiv bei Lehr-
verpflichtungen, die von einer Sek-
tion verantwortet werden, so z. B.
bei der Hoch- und Fachschulpäd-
agogik oder bei der neu aufgebau-
ten spezialisierten Fachrichtung
„Pädagogische Psychologie für die
Volkabildung“.

Im letzten Jahr wurde eine ge-
meinsame wissenschaftliche Veran-
staltung zum 70. Jahrestag der Gro-
ßen Sozialistischen Oktoberrevolu-
tion durchgeführt, in der speziell
die Rolle der sowjetischen Psycho-
logie und Pädagogik bei der Ent-
wicklung unserer Wissenschaften in
der DDR diskutiert und gewürdigt
wurde. Darüber hinaus kam es zu
gemeinsamen gesellschaftlichen Ak-
tivistitäten der DSF-Grundeinheiten-
leitungen und der Reservistenkolle-
ktive. Auf diesem Wege der auf-
gabenbezogenen Kooperation ist we-
terzugehen, dafür wurden nach ein-
gehender Beratung differenzierte
Festlegungen für die gemeinsame
Arbeit im Jahr 1988 getroffen.

Rolle der jungen Generation im Friedenskampf hervorgehoben

Jugendliche aus Zypern besuchten die Universität

(UZ-Korr.) Eine Delegation der
Sozialistischen Jugend Zyperns
(EDEN) wollte kürzlich unter Lei-
tung ihres Generalsekretärs, Takis
Christodoulou, an der KMU. In Ge-
sprächen mit der Universitätslei-
tung, der FDJ-Kreisleitung, mit
Hochschullehrern und Studenten,
machten sich die Gäste mit den
Grundzügen der sozialistischen
Hochschulpolitik in der DDR ver-
traut und erhielten einen differen-
zierten Einblick in die aktuellen
Aufgaben der Universität in For-
schung, Lehre und Erziehung.

Besonderes Interesse zeigten die
zyprischen Gäste für die Einbezie-
hung der Studenten in die wissen-
schaftliche Arbeit, die Mitwirkung
des Jugendverbandes als Interes-
senvertreter aller Jugendlichen in
den verschiedenen Universitätsgremien,
an der Vielfalt der Ausbil-

dungsrichtungen und der aktiven
Einbeziehung der zahlreich an der
Universität studierenden ausländi-
schen Jugendlichen in das wissen-
schaftliche und gesellschaftliche Le-
ben.

Die Gesprächspartner brachten
die Rolle der FDJ und des EDEN
für die Unterstützung des Friede-
nskampfes, für die Erziehung
einer friedliebenden jungen Genera-
tion zum Ausdruck. In studentli-
scher Atmosphäre, in den Gewölben
des FDJ-Jugend- und Studentenzen-
trums Moritzbastei, kam es zu ange-
regten Gesprächen, schilderten die
Studenten ihre Teilnahme an der
FDJ-Aktion „Notizen zum Stu-
dium“, in Jugendforscherkollektiv-
ven, am wissenschaftlichen „Stu-
dententwettbewerb“, machten sie deut-
lich, was es heißt, sein Studium ak-
tiv mitzugestalten.

Internationale Tagung an der Sektion ANW

(UZ-Korr.) Die Sektion
Afrika- und Nahostwissenschaften
unserer Universität veranstal-
tet vom 12. bis 14. April eine in-
ternationale Tagung zum Thema
„Orientalische Philologie und
arabische Linguistik – In me-
moriam Heinrich Leberecht Flei-
scher (1801 bis 1888)“. H. L. Flei-
scher, dessen 100. Todestag diese
Tagung gewidmet ist, war einer
der herausragenden Orientali-
sten und Arabisten des 19. Jahr-
hunderts. Er ist der Begründer
der Leipziger Schule der Arabi-
stik und hat mehr als fünfzig
Jahre als Inhaber des Lehrstuhls
an der Leipziger Universität ge-
wirkt. An der Tagung nehmen
mehr als 50 Arabisten, Orientali-
sten, Linguisten, Literaturwissen-
schaftler und Historiker aus
der Sowjetunion, der VR Polen,
der CSSR, der BRD, Österreich,
den Niederlanden und der DDR
teil und stellen neueste For-
schungsergebnisse vor. Die Ta-
gung beginnt am 12. April 10
Uhr im Hörsaal 17 und wird am
Mittwoch in zwei Arbeitskreisen
fortgesetzt.

Computer- programme in der Tierproduktion

(UZ) „Computerprogramme in
der Tierproduktion“ ist das
Thema des Anwendarseminars,
das die Sektion Tierproduktion
und Veterinärmedizin im Zu-
sammenhang mit der Leistungs-
schau „TV 88“ veranstaltet. An-
gebieten wird „Leistungsprüfung
beim Schaf“ (Exponat 6); „Quali-
fizierung landwirtschaftlicher
Entwicklungspläne“ (Exponat
8); „Abrechnung der Reproduktion
der Tierbestände“ (Exponat
9); „Gestaltung der Produktions-
organisation in Tierproduktions-
betrieben“ (Exponat 13); „Fut-
terbedarfsplanung“ (Exponat 20
und „Computergestütztes Ver-
suchskontrollsystem“ (Exponat
N4). Die Termine: 11. oder 25.
Mai, 11 bis 16 Uhr, Sitzungssi-
mmer, Schillerstraße 5, II. Etage.

Das Anwendarseminar steht
unter der Leitung von Doz. Dr.
sc. E. Schulze. Teilnahmeanmel-
dungen sind bis 30. April an das
Büro des Direktors der Sektion
TV, Johannisallee 21, zu geben.

Verdienste in der Neuerer- und Erfindertätigkeit gewürdigt

(UZ) 21 verdienstvolle Erfin-
der, Neuerer, Förderer der
MMM- und Neuererbewegung
aus dem Bezirk Leipzig wurden
am 25. März mit Ehrenurkunden
ausgezeichnet, die sie aus den
Händen von Dietmar Krist, Vor-
sitzender des FDGB-Betriebsvor-
standes, entgegennahmen. Damit
dankte der FDGB-Betriebsvor-
stand für ihren beispielgebenden
Einsatz um die Entwicklung und
Förderung der Neuererbewegung
in den vergangenen Jahren. Zu
den Ausgezeichneten gehört
auch Karl Stoschek, Feinmecha-
niker an der Sektion Biowissen-
schaften unserer Universität. Er
erwarb sich mit ungewöhnlichen
Ideen und Qualitätsarbeit Ver-
dienste u. a. an der Entwicklung
der EKG-Notfallelektrode bzw.
dem Labor-Biofermentor.

Sonnabendvorlesung

(UZ) Über den ostjüdischen
Witz, seine sozialen und geisti-
gen Voraussetzungen, seine The-
men, seine literarischen Quali-
täten spricht in der 75. Sonnabend-
vorlesung Hubert Witz vom In-
stitut für Literatur „Johannes R.
Becher“. Die Vorlesung unter
dem Thema „Wie wer lacht über
den jiddischen Witz?“ findet am
16. April, 10 Uhr im Hörsaal 15
des Hörsaalgebäudes statt.

Heute:

- 3** Informationen zum Parteiliterjahr
- 4** Ein Kindergarten für den ANC
- 5** Engere Verbindung von Wissenschaft und Produktion
- 6** Man nannte ihn den „Rousseau der Gosse“